Freiburger Akademie für Universitäre Weiterbildung

Abteilung Wissenschaftliche Weiterbildung

Qualitätssicherung und -entwicklung in der Wissenschaftlichen Weiterbildung

Verfasst durch: Antje Dudeck, Toni Charlotte Bünemann

Stand:31.Mai 2022

INHALTSVERZEICHNIS

Vorbemerkungen 3
1. Qualitätsziele 3
2. Qualitätsentwicklung – Kooperation mit Swissuni 3
3. Verantwortlichkeiten 4
4. Geltungsbereich 4
5. Prozesse 4
6. Kontakt 6

VORBEMERKUNGEN

Allgemein

Das vorliegende Konzept beschreibt die interne Qualitätssicherung und -entwicklung für Angebote wissenschaftlicher Weiterbildung an der Universität Freiburg. Es gilt primär für Kontaktstudien – denn für Studiengänge (Weiterbildungsmaster) gelten die allgemeinen Regularien (siehe Abschnitt 4 Geltungsbereich).

1. Qualitätsziele

Auftrag

Die Universität Freiburg bietet ein flexibles, maßgeschneidertes wissenschaftliches Weiterbildungsangebot an, das sich an den Bedürfnissen der jeweiligen Lebenslage der Zielgruppen orientiert.

Qualitätsziele

Qualitätsziele der Universität Freiburg im Bereich Studium und Lehre sind: Wissenschaftliches Denken, Kompetenzerwerb, Lehrkompetenz, Studierbarkeit, nachhaltiger Ressourceneinsatz und Serviceorientierung. Diese gelten gleichermaßen für die Wissenschaftliche Weiterbildung.[1]

2. Qualitätsentwicklung – Kooperation mit Swissuni

Allgemein

Als erste deutsche Hochschule konnte die Albert-Ludwigs-Universität Freiburg 2011 mit Swissuni, dem Weiterbildungsverbund der Schweizer Universitäten, eine Zusammenarbeit vereinbaren. Im Rahmen dieser Kooperation entwickelt die Universität Freiburg ihre Weiterbildungsformate und -abschlüsse gemäß der anerkannten, kundenorientierten Systematik von Swissuni[2] und unter Anwendung der dort etablierten Empfehlungen für die Qualitätsentwicklung.

Empfehlungen für die Qualitätsentwicklung

Für Angebote der Wissenschaftlichen Weiterbildung der Universität Freiburg gelten somit durch Selbstverpflichtung im Kooperationsvertrag die von Swissuni 2010 verabschiedeten „Empfehlungen für die Qualitätsentwicklung in der universitären Weiterbildung“ von 2011 bzw. spätere Fassungen dieses Dokuments.

Qualitätsmomente

Der Qualitätsentwicklungsansatz ist geprägt von vier zentralen Qualitätsmomenten:

Wirkungsorientierung: Veränderungen in Wissen und Verhalten der Teilnehmenden, die zu subjektivem und objektivem Handlungserfolg im beruflichen und gesellschaftlichen Kontext führen, sind ein wichtiges Ziel. Weitere angebots- oder fachspezifische Wirkungen können zusätzlich definiert werden.

Zielgruppenorientierung: Ziel, Organisation, Methoden und Lernkultur sind für die erklärte Zielgruppe definiert und positiv umgesetzt.

Flexibilität: Die Angebote sind insofern dynamisch, als sie sich in sinnvoller Weise kontinuierlich an sich wandelnde Bedürfnisse der Teilnehmenden und Bedingungskontexte anpassen.

Relevanz und Anschluss durch Partnerschaften: Die Angebote spiegeln den aktuellen wissenschaftlichen Stand und Diskurs des Fachs, u.a. durch Einbezug relevanter Gruppen und Fachorganisationen.

Weitere Informationen zum Modell, den Qualitätsdimensionen, den Qualitätskriterien etc.: http://www.swissuni.ch/qualitaet/[3]

---

1 https://uni-freiburg.de/universitaet/wp-content/uploads/sites/3/2020/09/Leitbild-des-Lernens-und-Lehrens-der-Albert-Ludwigs-Universitaet-Freiburg.pdf

2 Auf Grundlage der Diskussion der Abschlusssystematik mit der DGWF ist ein Transparenzraster als Empfehlung zur Systematisierung wissenschaftlicher Weiterbildungsangebote in Baden-Württemberg erarbeitet und vom DGWF-Vorstand übernommen worden. https://dgwf.net/files/web/service/publikationen/DGWF_WB-Abschluesse.pdf, beschlossen vom erweiterten Vorstand der DGWF in Köln am 5. September 2018 (abgerufen am 22.04.2022)

3 Zuletzt abgerufen am 22.04.2022

3. Verantwortlichkeiten

Anbietende

Die Anbietenden wissenschaftlicher Weiterbildung (Fakultäten, kooperierende Institute) gewährleisten fachlich/inhaltlich die Qualität der Angebotskonzeption und -umsetzung.

Abteilung Wissenschaftliche Weiterbildung

Die Abteilung Bildungstransfer | Bereich Wissenschaftliche Weiterbildung im Geschäftsbereich Studium und Lehre (BT/SL) unterstützt die Angebots- und Qualitätsentwicklung und übernimmt formale und koordinierende Aufgaben der internen Qualitätssicherung. Verschiedene Aufgaben der Abteilung zielen implizit/explizit auch auf Qualitätssicherung ab, z.B. die Beratung bei der Angebotsentwicklung, das Vernetzen mit zentralen Stellen der Universität und anderen Weiterbildungsprojekten oder die Prüfung von Projektberichten.

Die Zuständigkeit der zentralen Verwaltung für die Federführung in Akkreditierungsverfahren bleibt unberührt.

Dialog

Die Qualitätssicherung und -entwicklung geschieht im Dialog mit den Personen, die Angebote der wissenschaftlichen Weiterbildung fachlich entwickeln und vertreten. Transparenz, Ressourcenorientierung, Nutzen für die Anbietenden, Sinnhaftigkeit und Machbarkeit sind dabei wichtige Anliegen.

4. Geltungsbereich

Geltungs-bereich

Das Konzept bezieht sich auf folgende Formate der Wissenschaftlichen Weiterbildung der Universität Freiburg:

a) weiterbildende Studiengänge insofern als eine Beteiligung des BT/SL in den Prozessschritten der Akkreditierung gegeben ist (s. u. Ziffer 5. a)

b) verpflichtend auf modulare Angebote unterhalb der Studiengangebene mit dem Abschlussformat CAS/ DAS (Kontakt- oder Modulstudien im hochschulrechtlichen Sinne).

c) optional auf kleinteiligere Angebote des Kontakt- oder Modulstudiums (unterhalb der CAS-Ebene).

Andere Angebote

Nicht Gegenstand dieses Qualitätskonzeptes bzw. der nachfolgend genannten Prozesse sind gegenwärtig folgende Angebote:

- Die postgradualen, staatlich anerkannten Ausbildungen zum Psychologischen Psychotherapeuten in den Bereichen Verhaltenstherapie[4] und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie[5] (hier gilt das Psychotherapeutengesetz)
- Die Weiterbildungskurse des Universitätsklinikums Freiburg[6] im Bereich Psychosomatik/ Psychotherapie (als Fortbildungen von der Landesärztekammer anerkannt).

5. Prozesse

Akkreditierung für Studiengänge

a) Weiterbildende Studiengänge inklusive deren für Kontaktstudierende geöffnete Module durchlaufen den Prozess der Systemakkreditierung. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit den zuständigen zentralen Stellen der Universität.

4 Freiburger Ausbildungsinstitut für Verhaltenstherapie GmbH (FAVT GmbH) bzw. Aus- und Weiterbildungsinstitut für Psychoanalytische und Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie/Universitätsklinikum Freiburg

5 Freiburger Ausbildungsinstitut für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie (FAKiP GmbH)

6 Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie in Kooperation mit dem Arbeitskreis Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Südbaden e.V. (AK PSM)

An der Systemakkreditierung ist die Abteilung Wissenschaftliche Weiterbildung wie folgt beteiligt: Frühzeitige Einbindung zur Unterstützung bei der Selbstdokumentation im Hinblick auf weiterbildungsspezifische Aspekte, ggf. Lieferung von Textbausteinen, ggf. Abstimmung mit den in der zentralen Universitätsverwaltung für die Akkreditierung zuständigen Abteilungen/ Personen, Teilnahme an der Begehung.

Qualitätsprozess für Angebote mit Abschluss CAS/DAS

b) Die Weiterbildungsabschlüsse unterhalb der Studiengangebene folgen der Abschlusssystematik nach Schweizer Vorbild. Angebote mit dem Abschlussformat *Certificate of Advanced* Studies – CAS und *Diploma of Advanced Studies* – DAS (auch Kontaktstudien oder Modulstudien genannt) durchlaufen einen Qualitätsentwicklungsprozess der Abteilung Wissenschaftliche Weiterbildung. Dabei folgen die Beteiligten gemeinsam bestimmten Prozessschritten (Schema, Stand Juli 2017):

Prozessschritte

1. Information: Angebotsentwickelnde/Anbietende erhalten Information zu den geltenden Qualitätsstandards durch die Wissenschaftliche Weiterbildung.

2. Beratung 1: Informations- und Beratungsgespräch zu den Qualitätsstandards zwischen Angebotsentwickelnden/Anbietenden und der Wissenschaftlichen Weiterbildung findet statt und wird dokumentiert.

3. Selbstdokumentation: Angebotsentwickelnde/Anbietende dokumentieren zu allen Qualitätskriterien (in knapper Form, ggf. mit Verweisen auf vorliegende Dokumente), wie diese jeweils umgesetzt werden und lassen die Selbstdokumentation der Wissenschaftlichen Weiterbildung zukommen.

4. Check: Die Wissenschaftliche Weiterbildung prüft die Selbstdokumentation auf weiteren Beratungs-/Unterstützungsbedarf seitens der Angebotsentwickelnden/Anbietenden.

5. Beratung 2: Beratungs-/Rückmeldegespräch zur Selbstdokumentation zwischen Angebotsentwickelnden/Anbietenden und der Wissenschaftlichen Weiterbildung findet statt, ggf. mit ergänzender Information und Unterstützung, und wird dokumentiert (optional: bei Bedarf weiterer Termin).

6. Workshops: Die Wissenschaftliche Weiterbildung organisiert bzw. koordiniert in Absprache mit den Angebotskoordinatorinnen und -koordinatoren mehrmals im Jahr themen-/ bedarfsorientierte Workshops bzw. Vorträge und Arbeitsgespräche zu qualitätsrelevanten Themen für die Anbietenden. Angebotsentwickelnde/Anbietende nehmen an mindestens einem Termin jährlich aktiv teil.

7. Monitoring

In Absprache zwischen der Abteilung Wissenschaftliche Weiterbildung, dem zentralen Qualitätsmanagement und den Anbietenden werden geeignete Indikatoren vereinbart, die regelmäßig berichtet und besprochen werden und qualitätsunterstützend wirken.

Turnus/Aktualisierung Schritte 1 bis 5:

Empfehlung für bestehende Angebote alle drei Jahre, für neue Angebote alle eineinhalb Jahre.

Hinweis: im Rahmen des Landesprojekts Hochschulweiterbildung@BW wird durch evalag ein Qualitätssiegel für die Wissenschaftliche Weiterbildung erarbeitet (2022-2024).

CAS/DAS aus weiterbildenden Masterstudiengängen

Für Angebote mit Abschluss CAS/DAS, die aus bestehenden Modulen eines weiterbildenden Masterstudiengangs entwickelt werden, ist das Durchlaufen des Qualitätsprozesses nicht verpflichtend, wird jedoch empfohlen.

Optional für kleinteilige Angebote

c) Kleinteiligere Weiterbildungsangebote (unterhalb der CAS-Ebene) können Beratung zur Angebotsentwicklung/Qualitätssicherung durch die Abteilung Wissenschaftliche Weiterbildung in Anspruch nehmen und ggf. auf freiwilliger Basis den formalen Qualitätsentwicklungsprozess durchlaufen. Sie müssen den Prozess durchlaufen, wenn sie gemeinsam mit anderen Angeboten im Sinne des „Freiburger Weiterbildungsbaukastens“ bzw. einer Profillinie ein CAS/DAS vergeben möchten.

6. Kontakt

Allgemein

Rückfragen bitte an: Toni Charlotte Bünemann, Abteilung Bildungstransfer | Bereich Wissenschaftliche Weiterbildung: wiss@wb.uni-freiburg.de, Tel. 0761/203-8848